



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



<b>Editorial</b>	1
<b>Aus der Schulleitung</b> Startschuss im Schülerhort Besuchstage am 10ten	2
<b>Personelles</b> Wir verabschieden Wir heissen willkommen	3
<b>Aus der Schulleitung</b> Wir danken Klassenorganisation 15/16 Termine / Ferienplan	4
<b>Aus dem Kindergarten</b> Waldwoche Horst Gesamtschulreise	5-6
<b>Zum Lachen</b>	7
<b>Aus der Schule</b> Gesamtschulreise Berg Autorenlesung Kurzgeschichten 3. Berg Ortsgemeindetag 6. Klassen Projektwoche Breite Der Schwimm-Kilometer	8-13
<b>Aus der Bibliothek</b>	14
<b>Aus der Schulleitung</b> Schulabschlussfeier Erster Schultag	15

## Nicht für die Schule...

... sondern für das Leben lernen wir. Diese alte Weisheit haben sicher viele von Ihnen auch schon gehört, wenn nicht schon selber gebraucht.

Doch auf welches Leben soll die Schule die Kinder vorbereiten? Wer hätte vor zwanzig Jahren gedacht, dass wir nur mehr mit dem Finger über eine flache Glasfläche streichen müssen, um ein Programm zu ändern oder, dass es ohne Tasten möglich wäre, zu telefonieren? Die Kinder, die nach den Sommerferien eingeschult werden, werden im 2075 pensioniert oder etwa im 2026 einen Ausbildungsplatz suchen. Niemand von uns kann vorhersagen, was dann für Fähigkeiten gefragt sein werden. Ganz bestimmt nicht mehr dieselben, wie zu unserer Zeit.

Sicher ist; die Kinder werden das Leben meistern, wenn wir sie lassen. Genau dort muss die Schule ansetzen. Picasso soll gesagt haben, dass alle Kinder als Künstler geboren werden. Wenn ich den Kleinen beim Spielen zuschauen, dann erlebe ich oft ein unglaubliches Potenzial an Phantasie und Kreativität. Genau dort müssen meiner Meinung nach Lehrpläne ansetzen, welche die Inhalte der Schule definieren. Heute wird viel zu stark daran festgehalten, was einst galt. Unsere Gesellschaft steht vor grossen Herausforderungen, die 8 Milliarden Menschen wollen gepflegt sein, verbrauchen Energie, etc. Diese grossen Projekte können nur gemeistert werden, wenn wir den kommenden Generationen erlauben, über Grenzen hinaus zu denken. Das muss der Kern der Schule sein, die Kinder zu Denkern auszubilden, damit sie ihre Kreativität zum Wohl der Menschheit einsetzen können.

Lassen wir sie in ihrer Vielfalt stark werden. Die Kinder sind unsere Hoffnung, bereiten wir sie für ein Leben vor, das sie selbstständig bestreiten können. Das ist die gemeinsame Pflicht der Bildung (Schule) und der Erziehung (Eltern) – packen wir's an!

RETO WAMBACH

### Impressum

18. Jahrgang, Nummer 55, Juni 2015

### Redaktion

Christof Bicker, Anna Sanseverino Büchel,  
Andrea Eggenberger, Heidi Jüstrich, Carole  
Lüchinger, Brigitte Wild

### Bezug

Schulsekretariat Balgach  
9436 Balgach  
heidi.juestrich@balgach.ch

[www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)

## Wir gratulieren...

Ulli Frischke, zur Hochzeit am 11. Juni 2015.



### Startschuss für den Schülerhort

Endlich ist es soweit und der neue Schülerhort kann seine Tore wie geplant auf Start des neuen Schuljahres öffnen.

Nach den vorbereitenden Arbeiten an Konzept und Formularen konnten im Frühjahr die beiden offenen Betreuungsstellen besetzt werden. Je nach Anzahl Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Betreuungseinheiten werden sie durch Springerinnen unterstützt.

Frau **Corinne Linder** aus Balgach wird die fachliche Leitung des Hortes übernehmen.



Als Fachperson für die Betreuung konnte Frau **Jessica Kuster** aus Widnau gewonnen werden.



Wir wünschen den beiden Frauen einen guten und herzlichen Start im neuen Wirkungsfeld unserer Schule.

Nach etlichen Raumbesichtigungen durch die Fachkommission konnte an der Neudorfstrasse 33a eine passende Wohnung zum Auftakt des Hortes gefunden werden. Die Wohnung befindet sich im Hochparterre eines Mehrfamilienhauses und ist von allen Standorten unserer Schule

gut erreichbar. Die entsprechenden Wegpläne sind auf der Homepage [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch) downloadbar.

Im Moment wird der Hort durch die zwei Fachpersonen liebevoll eingerichtet und ausgerüstet, sodass dem Start am 10. August nichts mehr im Wege steht.

Am Samstag, den 19. September 2015 steht der Hort im Rahmen eines Tages der offenen Tür von 10.00-12.00 Uhr zur Besichtigung für alle Interessierten offen. Weitere Informationen dazu folgen.

Anmeldungen für den Schülerhort sowie den integrierten Mittagstisch sind nach wie vor möglich und erwünscht. Bitte verwenden Sie dazu die entsprechenden Formulare, die ebenfalls auf der Homepage oder bei der Schulverwaltung bezogen werden können.

Bitte beachten Sie, dass ab dem kommenden Schuljahr keine Nachmittagsbetreuung wie bis anhin in den Schulhäusern mehr angeboten wird. Dies ist ebenfalls Bestandteil und Auftrag des Hortes.

CHRISTOF BICKER

### Besuchstage im Klassenzimmer am 10ten eines Monates

Seit einigen Jahren finden jeweils am 10. eines Monates die Besuchstage an unserer Schule statt. Dieser Termin löste die Schulbesuchswoche vom November ab und wird erfreulicherweise rege benutzt. Wir mussten aber leider feststellen, dass die „Spielregeln“ dazu etwas vergessen gingen.

Gerne rufe ich diese wieder in Erinnerung:

Damit ein einigermaßen ordentli-

cher Unterricht an jenen Tagen trotzdem stattfinden kann, bitten wir Sie, kleinere Geschwister ausdrücklich nicht mit zum Klassenbesuch zu nehmen. Ebenfalls wünschen die Lehrpersonen, dass Sie sich doch bitte im Hintergrund halten und Ihr Kind lediglich beobachten. Ein Austausch mit der Lehrperson ist dann schwierig. Machen Sie doch einen separaten Termin dazu ab. Handy und Zwischengespräche gehören

ebenfalls nicht ins Klassenzimmer. Das verlangen wir auch von den Kindern so.

Nach wie vor besteht natürlich auch ausserhalb dieser Tage die Möglichkeit, einen Besuch zu machen. Wir pflegen die offenen Schulzimmertüren. Sie sind jederzeit willkommen, vielleicht melden Sie sich einfach kurz vorher bei der Lehrperson, damit ein Besuch sinnvoll wird.

CHRISTOF BICKER



### Wir verabschieden und bedanken uns



**Esther Zünd** unterrichtete seit August 2001 an der Primarschule Balgach im Kindergarten Mühlackler. Zuerst im Teil-, dann im Vollpensum war sie im Laufe der Jahre für viele Kinder die erste Ansprechperson unserer Schule. Sie setzte sich in verschiedenen Gremien für die Anliegen der Kinder ein. Nun verlässt sie Balgach und sucht eine neue Herausforderung.



**Deborah Senn** nahm ihre erste Lehrerstelle im August 2011 in Balgach an. Sie unterrichtete in diesen Jahren immer in der 1./2. Klasse im Schulhaus Berg. Dort prägte sie auch das Lehrerteam durch ihre fröhliche Art entscheidend mit. Nun hat sie sich entschieden, eine Stelle in ihrer näheren Heimat im Bündnerland anzutreten.



**Geraldine Winiger** trat im August des vergangenen Jahres in die Dienste der Primarschule Balgach ein. Im Schulhaus Breite unterrichtete sie die 3. Klasse. Bereits nach einem Jahr zieht es sie weiter in die Agglomeration der Stadt Zürich.

**Allen danken wir herzlich für das geleistete, grosse Engagement zum Wohle unserer Balger Schulkinder.**

### Wir heissen willkommen



**Sandra Dukic** aus Goldach wird die neue zusätzliche 1. Klasse im Schulhaus Berg führen.



**Katrin Signer** aus St.Gallen wird die 3. Klasse von Deborah Senn im Schulhaus Berg in die Mittelstufe führen.



**Debora Kaiser** aus Widnau ist die neue Klassenlehrerin der 1. Klasse im Schulhaus Breite.

**Wir wünschen unseren neuen Angestellten einen tollen und herzlichen Start an der Primarschule Balgach.**



### Wir danken

Sandra Göldi für 5 Jahre, Rosemarie Fischlin und Angelika Suntinger für 10 Jahre sowie Brigitte Wild und Andreas Thurnheer für 15 Jahre im Dienste der Primarschule Balgach.

**Herzliche Gratulation, den verdienten Jubilaren!**

### Klassenorganisation im Schuljahr 2015/2016

#### Schulhaus Berg

Einführungsklasse	Magdalena Nägele / Carole Lüchinger
1a. Klasse	Reni Wango
1b. Klasse	Sandra Dukic
2. Klasse	Ruth Wigger / Helene Eichmann
3. Klasse	Katrin Signer
4. Klasse	Christian Speck
5. Klasse	Stephan Spirig
6. Klasse	Felix Meier

#### Schulhaus Breite

1. Klasse	Debora Kaiser
2. Klasse	Noemi Bossart
3. Klasse	Andrea Eggenberger / Hanna Lutz
4. Klasse	Claudia Schwitter
5. Klasse	Sarah Gulli
6. Klasse	Paul Quan / Bettina Quan

#### Kindergarten

Eichholz	Anja-Maria Mutzner
	Patrizia Dilettoso
Horst	Sonja Hailer
Horst	Brigitte Wild
Mühlacker	Rosemarie Fischlin
Mühlacker	Judith Wijnia
Teamteaching	Irene Weder
	Yvette Steger

#### ISF

Kiga, 1a./2. Berg	Marianne Oberle
3./6. Breite	Ulli Frischke
1./2./4. Breite, 1b. Berg	Eva Schär
restliche Klassen	Thomas Moosbrugger

## Termine / Ferienplan

### Die nächsten Anlässe

Schulschlussfeier	Donnerstag, 25. Juni 2015, MZH, 18.30 Uhr
Erster Schultag	Montag, 10. August 2015
Elternbesuchstag	Montag, 10. August 2015
Schulverlegungslager 6. Klasse Breite	Montag, 24. August - Freitag, 28. August 2015
Elternbesuchstag	Donnerstag, 10. September 2015
Schulverlegungslager 6. Klasse Berg	Montag, 7. September - Freitag, 11. September 2015
Tag der offenen Tür im Schülerhort	Samstag, 19. September 2015, 10.00 - 12.00 Uhr
Bürgerversammlung „Budget“	Donnerstag, 26. November 2015

### Ferienplan

Sommerferien	Samstag	04.07.2015	Sonntag	09.08.2015
Herbstferien	Samstag	26.09.2015	Sonntag	18.10.2015
Weihnachtsferien	Samstag	19.12.2015	Sonntag	03.01.2016
Winterferien	Samstag	30.01.2016	Sonntag	07.02.2016
Sportwoche	Montag	07.03.2016	Freitag	11.03.2016
Osterferien	Freitag	25.03.2016	Montag	28.03.2016
Frühlingsferien	Samstag	09.04.2016	Sonntag	24.04.2016



### Waldwoche vom Kindergarten Horst

Bei prächtigem Wetter starteten in der ersten Juniwoche viele kleine Indianer beim Kindergarten Horst, um den Wald zu erforschen. Beim Vitaparcour oberhalb des Werkhofes, lagerten die beiden Stämme von der weissen Feder und vom silbernen Mond und gaben diverse Rauchzeichen talwärts.



Ob mit Waldkleister (Brei aus Mehl und Wasser) schöne Mandalas aus Blättern, Hölzchen, Moos und Rinde rund um Baumstämme kleben, mit Pfeil und Bogen das Ziel zu treffen, kleine Hölzchen schnitzen, Feuerstellen bauen, beim Indianerrennen Schritte zu zählen; die Indianer waren voll bei der Sache.



Der Elternanlass mit gemeinsamem Bräteln rundete diese tolle Waldwoche ab.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle auch an Petrus, der das bestellte Wetter wieder einmal prompt lieferte.

SONJA HAILER UND BRIGITTE WILD



## Gesamt-Kindergartenreise 2015

Rund 90 Kinder aus allen Kindergärten trafen sich beim Werkhof zum Znüni. Danach ging es durch den wunderschönen Balgacherwald, über den Höhenweg bis zum Forsthüsli.



Stimmen der Kinder:

„Mir sind zu de grosse Baumstämm glaufe und hend döt gspilt und Znüni gesse“

„Bim Forsthüsli hani Zmittagesse. Silserli und zum Dessert hani Pralinee gha.“



„Im Wald hend mir Mia und Me gspilt. Das chunnt amel nochem Sandmännli.“

„Alli Chindergärtler sind mitcho.“



„De Gemma und am Juri hani Chipsli geh. Ich han en ganze Sack voll debi gha.“

„Isch uh wiit gsi zum laufe!“

„Wo d Gruppe Müsli cho isch, sind mir los.“



„Mir hets gfalle, mit de Chind z spiele.“

„Also s Waldlied hani am beste gfunde.“

„Ich ha es Eichhörnli gseh.“

„Ufem Bänkli hani guet gesse.“



„D Fähnli hend gseit, bis wohere mir dörfed laufe.“

„Mir hend es Loch buddlet.“

„Mir hend de Baum welle usgrabe, aber will d Fähne dra gsi sind, hend mir denkt, mir lönds gschieder.“

„Mir hend kletteret, mir hend döt Zmittag gesse, Käs und Fleisch- Es isch läss gsi!“



Stimmt es, dass du nie müde wirst?" - „Ja, ich schlafe immer schon vorher ein.“

Zwei Wahrsagerinnen begegnen sich. „Grüss dich! Dir geht's heute gut und wie geht es mir?“

Eine Ameise spaziert über die Wiese. Eine Kuh hebt ihren Schwanz und lässt einen Kuhfladen auf die Ameise fallen. Die Ameise arbeitet sich mühsam nach oben. Wieder am Licht ruft sie empört: „Gemeinheit, mitten ins Auge.“

Herr Schneider geht angeln, aber er fängt keinen einzigen Fisch. Auf dem Heimweg geht er in die Fischhandlung und sagt: „Werfen Sie bitte vier Forellen über den Ladentisch.“ - „Werfen soll ich sie?“ - „Ja, dann kann ich zuhause sagen, ich hätte sie gefangen.“

Der Polizist sagt zum Autofahrer: „Fünfzig Franken!“ - „Einverstanden, der Wagen gehört Ihnen.“

Entschuldigen Sie die Störung, aber können Sie mir sagen wie spät es ist?“ - „Ja.“ - „Herzlichen Dank.“

Nach dem Fussballspiel drängt das Publikum zum Stadionausgang; René klettert über den Zaun. Der Platzordner ruft: „He, du, geh gefälligst dort hinaus, wo du hereingekommen bist!“ - „Das tu' ich ja gerade.“

Der Vater fragt die kleine Tochter: „Was würdest du tun, wenn du ganz viel Geld hättest?“ - „Ich würde mir ein weisses Kleid kaufen, dazu einen weissen Mantel, weisse Strümpfe und weisse Schuhe.“ - „Und dann?“ - „Dann würde ich alles anziehen und mich in eine Pfütze schmeissen.“

Im Kindergarten fragt die Lehrerin ihre Schüler: „Wer weiss, woher der Strom kommt?“ Die kleine Marie meldet sich und sagt: „Aus dem Dschungel!“ Die Lehrerin fragt erstaunt: „Wie kommst du denn auf darauf?“ Marie antwortet: „Na, ich habe doch gestern genau gehört wie mein Onkel sagte `Jetzt haben die Affen mir den Strom abgestellt!`.“

Die kleine Susi sieht zum ersten Mal ein Glühwürmchen. Erstaunt ruft sie: „Na so was! Jetzt gibt's sogar schon elektrische Mücken!“

Wenn die Polizei sagt „Papiere“ und ich sag „Schere“ hab ich dann gewonnen?

Die Lehrerin ist ausser sich über die schmutzigen Hände von Hugo, doch er kann sie beruhigen: „Das ist noch gar nichts, Frau Lehrerin, da müssten sie erst einmal meine Füsse sehen!“

Die Tante kommt zu Besuch. Susi sagt freudestrahlend: „Tante, ich habe dir ein Bonbon aufgehoben, möchtest du es haben?“ - „Gern“, sagt die Tante und lutscht genüsslich. Da fragt Susi: „Schmeckt dir das Bonbon auch?“ - „Ja, sehr“, antwortet die Tante. „Dann verstehe ich nicht, warum es Fiffi vorhin ausspuckte.“

Zwei Tauben auf dem Dach beobachten, wie ein Düsenjäger mit langem Kondensstreifen über den Himmel zischt. Eine Taube: „Der hat es aber eilig.“ Andere Taube: „Was würdest Du denn machen, wenn dir der Hintern qualmt.“

Fritzchen, nenn mir einmal einen berühmten Dichter!“ - „Achilles.“ - „Aber Fritz! Achilles war doch kein Dichter!“ - „Wieso, der ist doch wegen seiner Verse bekannt...“

Vor der Schule steht mittags ein beliebter Herr und möchte seine Tochter abholen. Fragt ihn eine Lehrerin: „Erwarten Sie ein Kind?“ - „Nein“, antwortet der Vater, „ich bin von Natur aus so dick.“

Peter liegt mit Grippe im Bett. Der Arzt untersucht ihn. Fragt Peter: „Bitte, Herr Doktor, ich kann die Wahrheit vertragen, wann muss ich wieder zur Schule?“

Na, hattest du auf deiner Griechenlandtour Schwierigkeiten mit deinem neuen Sprachcomputer?“ - „Ich nicht, aber die Griechen...“

Warum können Schweine kein Fahrrad fahren? Weil sie keinen Daumen zum Klingeln haben!

Geht ein Indianer zur Behörde und sagt: „Ich möchte bitte meinen Namen ändern lassen.“ - „Wie heissen sie denn?“ fragt der Angestellte. „Wilder Adler, der schnell vom Himmel fällt.“ - „Aha“, meint der Angestellte, „und wie möchten sie lieber heissen?“ - „Einfach nur: Plumps!“

Fritzchen schreibt im Diktat das Wort „Tiger“ klein. Seufzt die Lehrerin: „Ich habe euch doch schon hundertmal erklärt: Alles, was man anfassen kann, wird grossgeschrieben!“ Wundert sich Fritzchen: „Na, dann versuchen sie doch mal einen Tiger anzufassen.“





## Gesamtschulreise des Schulhauses Berg führte in die Badi Berneck



### Autorenlesung mit Jürgen Banscherus



Jürgen Banscherus ist ein deutscher Schriftsteller aus Dortmund. Mit sechzehn Jahren begann er eigene Gedichte zu schreiben, später auch eigene Geschichten.

Am Donnerstag, dem 22.05.2015 kam er dann auch in die Primarschule Balgach im Rahmen der kantonalen Autorenlesungen zu Besuch.

Nachdem er sich kurz vorgestellt hatte, las er uns aus einem seiner Bücher vor. Bei den 6. Klässlern nannte sich dieses Buch „Emil Flinkfinger“.

Dabei ging es um einen Jungen der von Zuhause abgehauen war und

sich dann einer Gruppe von Taschendieben anschloss. Nur leider war das Ganze nicht so einfach wie es sich anhört.

In einem nächsten Teil beantwortete er verschiedene Fragen: Wie er zu diesem Beruf kam. Was sein Lieblingsbuch ist und viele weitere. Im Gegenzug stellte er einige Fragen an uns Schüler, wie zum Beispiel wer gerne lese oder wer Mathe nicht mag.

Zum Schluss konnten sich dann auch alle, die wollten, ein Autogramm mit Bild von ihm holen.

CORNELIA BÜCHEL

In der Bibliothek Balgach liegen folgende Bücher von Jürgen Banscherus zur Ausleihe parat:

Das blaue Karussell / Das Geheimnis der schwarzen Herren / Das rosarote Schulgespenst / Der Stinker / Der Verrat / Der Wald der Abenteurer / Detektive küsst man nicht / Die afrikanische Maske / Die Kaugummi-verschwörung / Die Mozzarella-Falle / Emil Flinkfinger / Krach im Zirkus / Zampano / Milli und Magnus / Monster, Mond und Mottenpulver / Rache ist Schokotorte / Schnüfflerpech und lange Finger / Tore, Tricks und schräge Typen



## Kurzgeschichten der 3. Klasse Berg

### Anja kommt zu spät zur Schule

Eines Tages kam Anja wieder zu spät zur Schule. Der Lehrer sagte: „Du kommst oft zu spät.“ Anja hatte jedes Mal eine Ausrede. Anja erzählte auch diesmal wieder eine Geschichte: „Ich wollte gerade gehen, doch da fing es an zu regnen. Mama hat es nicht gerne, wenn ich nasse Haare kriege, darum nahm ich Papas Regenschirm.“



Ich konnte den Regenschirm fast nicht öffnen. Ich lief in Richtung Schule. Auf einmal klappte der Schirm zu. Da sah ich gar nichts mehr. Ich hörte ein Geräusch, das klang wie die Schulklocke. So lief ich dort hin. Plötzlich kamen Leute angerannt. Ich dachte, das sind die Schulkinder. Da rannte ich los und stolperte über etwas, wusste aber nicht, was es war. Ich fiel um. Der Regenschirm fiel auf den Boden. Als ich die Augen öffnete, sah ich ein Feuerwehrauto. Die Leute, die angerannt kamen, waren die Feuerwehrleute. Die Glocke war der Alarm der Feuerwehr. Viele Leute standen neben dem Feuerwehrauto und schauten zu. Wegen des Feuerwehrautos, den Feu-

erwehrmännern und der Menschenmenge konnte ich fast nicht mehr weiterlaufen. Deshalb kam ich zu spät zur Schule.“

MELINDA

### Die Meisterfrage

Tim und Leon machen eine Schneeballschlacht. Da kommt Tims Onkel Herr Kroll. Er sagt: „Bei mir im Büro wurde eingebrochen.“ Da wirft Tim einen Schneeball in Leons Gesicht. „Hey“, sagt der Junge. Tim fragt: „Wurde was gestohlen?“ Leon nutzt diese Gelegenheit und wirft Tim einen Schneeball auf die Nase. Herr Kroll sagt: „Ich glaube nicht.“ Die beiden Knaben sehen, dass das kleine Fenster eingeschlagen wurde. Tim macht eine Entdeckung: „Da sind Fussspuren, genau Schuhgrösse 44!“ Die Fussspuren führen zu einem Keller in einem Hotel. Tim und Leon sehen ein Paar schwarze und ein Paar braune Schuhe in Grösse 44. Da hören sie Schritte. Sie verstecken sich schnell hinter einer Kiste. Ein grosser Mann kommt und nimmt die braunen Schuhe in Grösse 44 und geht. Nach einer Stunde kommt ein kleiner Mann. Er nimmt die schwarzen Schuhe. Leon und Tim wissen, wer es war!

CHIARA



*Lösung: Es war der kleine Mann, weil der grosse Mann nicht durch das kleine Fenster kriechen konnte!*



### Tom und Nina bekommen Ärger

Um 7.00 Uhr am Morgen essen Tom und Nina Frühstück. Danach ziehen sie die Schuhe und Jacken an und gehen raus. Da sehen sie Schnee und rufen: „Juhui Schnee!“ Dann wollen sie eine Schneeballschlacht machen, aber sie müssen in die Schule gehen. Oje, jetzt haben sie in der Schule auch noch einen unerwarteten Test über Schnee. Sie machen den Test und fühlen sich anschliessend wieder besser. Nachher gehen sie nach Hause und essen Mittag. Dann gehen sie raus und machen eine Schneeballschlacht, wie sie es am Morgen machen wollten. Aus Versehen macht Tom eine Scheibe von Papas Lieblingsauto kaputt. Da kommt Papa nach Hause und sieht es. Er schreit: „Tom und Nina, was habt ihr gemaaaaacht!?“ „Oje, das gibt grossen Ärger.“ Dann rennen Tom und Nina schnell ins Haus und schliessen sich im Zimmer ein. Papa will ins Zimmer rein, aber die Tür ist verschlossen. Papa schreit: „Tom und Nina macht die Tür auf!“ Tom und Nina haben Angst. Sie öffnen die Tür aber trotzdem und Papa sieht sauer aus. Doch Tom und Nina bekommen trotzdem keinen Ärger. Glück gehabt! Der Vater sagt nur: „Macht das nie wieder! Ist das okay?“ „Okay“, antworten Tom und Nina erleichtert.

JELENA & LARINA



### Ortsgemeindetag der 6. Klassen Berg und Breite

Um 7:45 Uhr trafen wir uns beim Schulhaus Berg mit Fahrrad. Wir liefen zusammen mit den Berglern hoch zu Forsthütte. Wir Breitler folgten dem Förster, Herrn Benz.



Herr Benz zeigt uns, wie lang ein Baum wachsen muss, um in den Wald gesetzt zu werden, wie ein Reh einem jungem Baum schaden kann und welche Baumarten es im Wald gibt. Ein Mitarbeiter zeigt uns, wie man einen Baum fällt. Das war für viele das Highlight des Tages.



Währenddessen zeigte Herr Hutter den Berglern eine Quellfassung mit samt Brunnenstube, das Reservoir und brachte sie zu einem Jagdkollegen.



Herr Hutter erklärte ihnen, was man machen muss, um Jäger zu werden. Der Jagdkollege erzählte ihnen, welche Tiere im Wald leben und wozu man das Jagdhorn, den Feldstecher

und den Jagdhund braucht. Ein weiterer Jagdkollege erklärte ihnen, welche Waffen man für welche Tiere benötigte. Die Knaben durften mit den Gewehren in die Luft zielen, auch das hat Spass gemacht. Dann war es auch schon Zeit für den Znüni und den Wechsel.



Ungefähr um 11 Uhr marschierten wir zum Schulhaus Berg, um die Fahrräder zu holen und ins Riet zum Tratthof zu fahren. Dort assen wir zu Mittag. Es gab Nudeln mit Salat und Sauce.



Am Nachmittag gingen die Bergler zum Wiesenhof und wir Breitler zum Eichhof. Köbi Ritz (der Bauer) zeigte uns verschiedene Mutterkuharten. Ausserdem erklärte er uns, woraus das Futter besteht und wie er es zubereitet. Wir durften auch das Futter probieren, viele fanden es nicht besonders schmackhaft.



Währenddessen waren die Bergler beim Wiesenhof. Dort wurden sie in zwei Gruppen unterteilt. der einen Gruppe wurde von Nicole Ritz (der Bäuerin) gezeigt, wie das Melken der Kühe vor 100 und vor 40 Jahren passierte.



Auch der moderne Melkroboter wurde demonstriert.



Die andere Halbkasse durfte die Tiere streicheln (Kälber, kleine Kätzchen und Kaninchen). Das Tiere streicheln war ein weiteres Highlight.



Nach etwa einer Stunde wechselten wir Breitler wiederum mit den Berglern.

Um ca. 15.30h wurden wir in den Feierabend entlassen.

TOMÁS RECKE



## Projektwoche Breite zum Thema «Einheimische Wildtiere»

In der Woche nach Pfingsten widmeten sich die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Breite während einer spannenden Projektwoche den einheimischen Wildtieren. Nach einem unterhaltsamen Einstieg mit dem Musiker Marius Tschirky besuchten die Kinder in gemischten Gruppen in Unter- und Mittelstufe unterteilt ver-

schiedene Workshops zum Thema. Höhepunkt der Woche war dann am Donnerstag der Ausflug im Rahmen der Gesamtschulreise nach St.Gallen ins Naturhistorische Museum und den Tierpark Peter und Paul. Lesen Sie dazu den Beitrag auf der Schulhomepage.

Am Freitag wurde die Woche mit einer

gemeinsamen Auswertung auf Plakaten abgeschlossen.

Während der Projektwoche haben uns folgende ausserschulischen Personen und Institutionen tatkräftig oder materiell unterstützt:

- Milly Hug
- Kurt Halter, Kobelt Holzbau AG
- Peter und Paul Wildpark



### Der Schwimm-Kilometer aus meiner Sicht



Die 40 Längen im Hallenbad erzählen Geschichten, die mich jedes Jahr aufs Neue begeistern. Die Vorbereitungen, die jeweils schon im Januar beginnen, zahlen sich aus. Gemeinsam mit den Lehrpersonen, Eltern und Kindern arbeiten wir an der körperlichen wie mentalen Stärke, dieses hohe Ziel zu erreichen.



In diesem Jahr gab ich die Möglichkeit den Kilometer freiwillig schon vor Auffahrt zu schwimmen. Viele Kinder überraschten mich mit ihren Entscheidungen. So erhoben sich zum Beispiel bei den 3. Klässlern 17 von 39 Kinder, um ihn schon hinter sich zu bringen. Mir ist es wichtig, dass nicht zu viele Kinder gleichzeitig schwimmen.

Weil viele Leute im Becken viele Wellen bedeuten, was das ruhige Schwimmen erheblich erschwert.

In all den Jahren hat noch nie ein Kind aufgegeben. Wenn eines aufgeben wollte, dann wurde und wird es von den Anwesenden getragen. Weil jeder weiss, wie gut das Gefühl ist, wenn man es geschafft hat.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist natürlich die Benotung, die wie folgt errechnet wird: zum Einen gibt es eine 6 wenn der Kilometer absolviert wurde, zum anderen gibt es eine Note für die Zeit, die dafür gebraucht wird.

Die beiden Noten zusammen, geteilt durch zwei, ergibt die Sommer-Schwimm-Note. Wobei ich mit der Zeit-Note in der dritten Klasse nicht unter 4 gehe (im Durchschnitt eine 5). In den folgenden Stufen geht es kontinuierlich weiter hinunter, so, dass jeder Schüler mindestens eine 4 hat.

Den „glatten 6“ erreichen die Drittklässler, wenn sie unter 40 Minuten schwimmen, die 4. Klässler unter 35 Minuten, die 5. Klässler unter 30 Minuten und die 6. Klässler unter 25 Minuten.

Die Herangehensweise der Kinder ist in jeder Stufe anders. So haben die 3. Klässler grossen Respekt vor dieser Aufgabe und auch Zweifel, ob sie das schaffen können. Die 4. Klässler erinnern sich wie lang und anstrengend er ist. In der 5. Klasse entwickeln die Kinder den Ehrgeiz, eine gute Zeit zu schwimmen und die 6. Klässler sind bereits Profis, die es einfach tun.

Die Kinder werden jedes Jahr im Durchschnitt fünf Minuten schneller. Was mit dem Körperwachstum, der Kraftzunahme und der gefestigten Technik zusammen hängt.



Den grössten Sprung machte dieses Jahr beispielsweise Elmedin aus der 4. Klasse Breite. Er war 27 Minuten schneller als letztes Jahr. Die schnellste Schülerin war Chantal aus der 6. Klasse Berg mit einer Zeit von 26:32 Minuten, der Gesamtschnellste war Joshua aus der 5. Klasse Breite, mit 22:01 Minuten. Erwähnenswert ist auch der schnellste 3. Klässler. Dies war in diesem Jahr Siem mit 33:53 Minuten.

Die Gesamtranglisten befinden sich demnächst auf der Homepage der Primarschule Balgach.



Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Eltern, Lehrpersonen und der Schulleitung für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ohne all diese Unterstützung wäre es nicht möglich ein Projekt dieser Grösse so erfolgreich durchziehen zu können.

An meine Schülerinnen und Schüler: Ich bin stolz auf jeden Einzelnen und es ist mir eine Ehre, mit euch arbeiten zu dürfen!

Ich möchte nun auch einen Ausblick auf das Geschehen nach den Som-



merferien geben: Für die 1. Klässler beginnt es mit dem Vertiefen der erlernten Grundlagen und dem Schwimmen im tiefen Becken.

Ab der zweiten Klasse liegt der Schwerpunkt im Winterhalbjahr im Tauchen und Erlernen, bzw. Vertiefen der vier verschiedenen Schwimmlagen, im Wasserball und zu einem weiteren Teil im Synchronschwimmen.

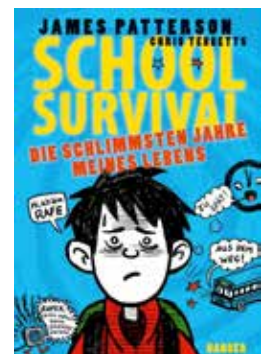
GABY REICH,  
SCHWIMMLEHRERIN

## Aus der Bibliothek

### Die schlimmsten Jahre meines Lebens (School Survival Bd.1)

Rafe geht in die 5. Klasse. Für ihn ist die Schule nur eine lästige Pflicht. Er überlegt sich, was er tun kann, damit die Zeit doch noch schnell und „cool“ vorübergeht. Und er hat einen genialen Plan! Er nimmt sich vor, jede einzelne Regel in der Schule zu brechen und dafür Punkte zu vergeben. Also jeder Regelverstoss wird belohnt. Kaugummi kauen während dem Unterricht: 5000 Punkte. Wettrennen im Flur: 10000 Punkte usw. Doch aus dem anfänglichen Spass wird plötzlich ernst und Rafe muss sich entscheiden, ob nur der Sieg zählt oder ob er sich einer sehr unbequemen Wahrheit stellen soll.

Das Buch ist der Anfang einer lustigen **Comic-Roman-Reihe**. Es ist ein Riesen-Lesevergnügen für Jungs und Mädchen ab der 5. Klasse



### Kugelfisch und Totentopf (Die Wilde Wilma Bd.1)

Die Wilde Wilma ist mit ihrem Vater auf dem Weg zum Meer. Wilmas Vater ist ein Raubritter, aber jetzt möchte er ein gefürchteter Pirat sein. Das kommt Wilma gerade recht: Sie will die berühmteste Piratin der sieben Weltmeere werden! Aber Käpt'n Tom Totentopf ist sich sicher: Mädchen haben auf Piratenschiffen nichts zu suchen. Die bringen Unglück! Wenn er da mal nicht auf dem falschen Dampfer ist. Was meint ihr?

Eine spannende Piraten-Geschichte für Leser ab der 3. Klasse.



### Öffnungszeiten:

Montag:	15.30 - 18.00 Uhr	
Mittwoch:	15.30 - 18.00 Uhr	(für Schüler: 09.00 – 11.00 Uhr)
Donnerstag:	17.00 - 19.30 Uhr	
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr	

[www.biblio-balgach.ch](http://www.biblio-balgach.ch)  
[info@biblio-balgach.ch](mailto:info@biblio-balgach.ch)





# RUND UM DIE WELT

## Schulschlussfeier der Primarschule Balgach



Herzlich laden wir Sie, liebe Eltern und Schulfreunde, zur traditionellen Schulschlussfeier ein. Wie der Titel schon verrät, entführen wir Sie mit dem diesjährigen Motto per Flugzeug in Länder rund um die Welt.

Die beteiligten Klassen (Kindergärten Eichholz, Horst und die 2./5. Klassen der Schulhäuser Berg und Breite) freuen sich auf Ihren Besuch! Geben Sie beim Gate M1 Eingang Mehrzweckhalle den mit Ihrem Namen ausgefüllten Boardingpass ab (1 Boardingpass pro Familie), damit Sie im Anschluss an unserer Verlosung eines Fluges teilnehmen können.

Wann: **Donnerstag, 25. Juni 2015**, Mehrzweckhalle Riet in Balgach

Beginn: **18.30 Uhr**  
Höflich bitten wir Sie, während unseres Programms die Halle nicht zu verlassen.  
Unsere mitwirkenden Schüler und Schülerinnen danken es Ihnen!

Festwirtschaft: Ab 17.00 Uhr / + nach dem Programm

Wichtig: Die Kinder können nach der Vorführung nach Hause gehen. Andernfalls stehen sie unter der Aufsicht der Eltern.  
**Am Freitag, 26.06. beginnt für alle Schülerinnen und Schüler die Schule um 09.45 Uhr!**  
Falls am Freitagmorgen bis Schulbeginn keine Betreuung gewährleistet werden kann, bitten wir Sie um Meldung bis Montag, 15.06.15 an unseren Schulleiter (071 / 722 23 58)

Wir freuen uns mit den Kindern auf eine beschwingte Schulschlussfeier!  
Herzliche Grüsse

Lehrerschaft und Kinder der Schule Balgach



## Schulbeginn im neuen Schuljahr

Montag, 10. August 2015

1. Kindergartenjahr 13.30 Uhr

2. Kindergartenjahr 08.35 Uhr

1. Klassen 10.00 Uhr

1. Einführungs-klasse 10.00 Uhr

2.-6. Klassen 07.45 Uhr

Kinder im 1. Kindergartenjahr, der 1. Klasse sowie der 1. Einführungs-klasse werden bitte am ersten Schultag durch eine erwachsene Person zum neuen Schul- oder Kindergartenort begleitet.

